

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Oda Hassepaß (GRÜNE)

vom 27. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2023)

zum Thema:

Weiteres Vorgehen 29-Euro-Ticket in Berlin: Ist weiterhin ein Alleingang Berlins nur für die Tarifzonen AB geplant?

und **Antwort** vom 11. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. August 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Oda Hassepaß (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16256

vom 27.07.2023

über Weiteres Vorgehen 29-Euro-Ticket in Berlin: Ist weiterhin ein Alleingang Berlins nur für die Tarifzonen AB geplant?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Das zentrale Wahlversprechen der SPD war die Einführung des 29-Euro-Tickets in Berlin.

Im Koa-Vertrag heißt es zudem: „Mit einem unbefristeten 29-Euro-Ticket für alle und einem Sozialticket für 9 Euro wollen wir den ÖPNV als klimafreundliches Fortbewegungsmittel noch attraktiver machen. Wir streben dabei eine Lösung unter dem Dach des VBB an.“

Frage 1:

Wie ist der Planungsstand zur Einführung des 29-Euro-Tickets?

Frage 2:

Welche der beiden Varianten werden derzeit vom Senat präferiert:

- A) Das von Frau Giffey versprochene 29-Euro-Ticket in Berlin-AB für alle
- B) Ermäßigung auf 29 Euro für bestimmte Personengruppen (Student*innen, Azubis, Schüler*innen, Sozialticketempfänger*innen) auf Basis des Deutschlandtickets?

Frage 10:

Bis wann wird eine Entscheidung zur Umsetzung des 29-Euro-Tickets getroffen?

Frage 11:

Welche Pläne verfolgt der Senat, wenn Brandenburg einem 29-Euro-Ticket nicht zustimmen sollte?

Antwort zu 1, 2, 10 und 11:

Die Arbeiten und Gespräche zur Umsetzung eines 29-Euro-Tickets laufen auf der Grundlage der Richtlinien der Regierungspolitik. Den Ergebnissen kann nicht vorweggegriffen werden.

Frage 3:

Wie hoch sind die berechneten Kosten pro Jahr für Variante A) 29-Euro-Ticket Berlin-AB für alle?

Frage 4:

Wie hoch sind die berechneten Kosten pro Jahr für Variante B) Ermäßigung auf 29 Euro für bestimmte Personengruppen auf Basis des Deutschlandtickets?

Antwort zu 3 und 4:

Die Fragen 3 und 4 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die erwarteten Kosten sind abhängig von konkreten Umsetzungsdetails. Ein 29-Euro-Ticket Berlin-AB verursacht abhängig von seiner konkreten Ausgestaltung nach gegenwärtigem Stand Kosten in einer voraussichtlichen Größenordnung von ca. 250 Mio. € bis ca. 335 Mio. € pro Jahr; ein 29-Euro-Ticket für bestimmte Personengruppen verursacht abhängig von der Personengruppe Kosten in einer voraussichtlichen Größenordnung von ca. 27 bis 50 Mio. € pro Jahr.

Frage 5:

Welche der beiden Varianten (A) Berlin AB für alle oder B) Ermäßigung auf Basis des Deutschlandtickets für bestimmte Personengruppen werden vom VBB bevorzugt?

Frage 6:

Welche der beiden Varianten (A) Berlin AB für alle oder B) Ermäßigung auf Basis des Deutschlandtickets für bestimmte Personengruppen werden von der BVG bevorzugt?

Antwort zu 5 und 6:

Die Fragen 5 und 6 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) unterstützt seine Gesellschafter bei der Umsetzung neuer Tarifangebote und wird hier tätig werden, wenn der senatsinterne Abstimmungsprozess und der Austausch mit dem Land Brandenburg zu unterschiedlichen Ausgestaltungsmöglichkeiten des 29-Euro-Tickets weiter fortgeschritten ist. In diesen Abstimmungsprozess wird auch die vertriebliche Expertise der BVG mit einbezogen.

Frage 7:

Wann haben die letzten Gespräche dazu mit dem VBB stattgefunden und mit welchem Ergebnis?

Frage 8:

Wann haben die Gespräche zum 29-Euro-Ticket mit dem Land Brandenburg begonnen, welche Personen waren daran beteiligt und welche Positionen wurden dabei jeweils vertreten?

Frage 9:

Hat der Berliner Senat dem Land Brandenburg weitere Unterstützung bei der Finanzierung von P+R-Anlagen angeboten als Entgegenkommen für die Einführung eines 29-Euro-Tickets?

Antwort zu 7, 8 und 9:

Die Fragen 7, 8 und 9 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Erste Gespräche über ein dauerhaftes Angebot eines 29-Euro-Ticket wurden im Winter 2022/2023 aufgenommen. Seitdem laufen kontinuierlich Gespräche auf verschiedenen Ebenen. Die letzten Gespräche haben in der 22. Kalenderwoche 2023 auf Staatssekretärs Ebene stattgefunden. Es bestehen keine pauschalen Positionierungen der Gesprächspartner. Im Übrigen wird auf die Antwort auf Frage 1, 2, 10 und 11 verwiesen.

Frage 12:

Wird die Einführung eines rabattierten Semestertickets auf Basis des Deutschlandtickets in Berlin rechtzeitig zum Wintersemester möglich sein?

Antwort zu 12:

Die Bundesländer haben sich auf einen Vorschlag zur zeitnahen Einführung eines bundesweit gültigen Semestertickets geeinigt. Die Zustimmung des Bundes steht aus. Bis dahin können weiterhin die bekannten Semestertickets genutzt werden, sofern die Verträge nicht entgegen der Empfehlung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gekündigt

bzw. nicht verlängert wurden. Die Upgrade-Möglichkeit vom Semesterticket zum Deutschlandticket besteht weiterhin.

Berlin, den 11.08.2023

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt